

Schwerpunkte des Vorstands

Auf der Grundlage der Retraite vom 17./18. März 2011

Stadtrat Martin Waser, Präsident Städteinitiative Sozialpolitik

Zusammenspiel in Städteinitiative Sozialpolitik

Zwei Zwecke der Städteinitiative Sozialpolitik:

- Vertretung der sozialpolitischen Interessen der Städte
- Austausch unter den Städten

Städteinitiative Sozialpolitik umfasst zwei Ebenen:

- politische Ebene (Sozialvorsteher im Vorstand)
- fachliche Ebene (Arbeitsgruppe Leitende Angestellte)

→ grosse Stärke der Organisation:

Politik mit fachlichem Fundament

Organisation der Zusammenarbeit

Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen politischer und fachlicher Ebene

Klärung der Strukturen

- **Ausschuss** der Arbeitsgruppe Leitende Angestellte (AG LA) als Schnittstelle zwischen Vorstand und AG LA
- **Fachsupport** AG LA, finanziert aus Mitteln der Städteinitiative Sozialpolitik

Strategische sozialpolitische Schwerpunktthemen

Für Vorstand stehen für die nächsten Jahre im Vordergrund:

- Integration in die Arbeitswelt
- Kinderbetreuung und Frühförderung
- Integration breit verstehen
- Quartier- und Stadtteilpolitik

Arbeit an diesen Themen in enger Zusammenarbeit von leitenden Angestellten und Vorstand

Integration in die Arbeitswelt

Arbeitsintegration ist sowohl Integration in den ersten Arbeitsmarkt als auch soziale Integration

- Thema für fachlichen Austausch: Arbeitsintegration von Jugendlichen
- Thema für fachliche Positionsfindung: Arbeitsintegration von Über-55-Jährigen
- Thema für politische Positionierung: zweiter Arbeitsmarkt

Regelmässiger Dialog mit Arbeitgebern

Kinderbetreuung und Frühförderung

Von der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
zur Förderung von Kindern aus benachteiligten Familien:

- Angebote auf Zielgruppe ausrichten
- Förderung ins Zentrum stellen (Bildungsorientierung)
- integrativer Ansatz

Klärung der Aufgabenteilung von Bund, Kantonen und
Gemeinden

Vielfältige Aktivitäten der Städte:
Kennzahlenbericht Sozialhilfe 2010

Integration breit verstehen

- Integration ist ein sozialpolitisches Thema und betrifft auch Migrantinnen und Migranten
- Integration findet in der Regelstruktur statt, separate Angebote dienen der Zielgruppenerreichung
- Herbstkonferenz 2011 zu Beispielen, die funktionieren
- Grundhaltung diskutieren, klären, in alle Projekte einbringen

Quartier- und Stadteilpolitik

Die soziale Frage darf nicht in den Sozialbereich abgeschoben werden; relevant sind unter anderem:

- Gesundheitsversorgung
- Wohnungsangebot
- Gestaltung des öffentlichen Raums
- Verkehr
- Kinderbetreuungsangebot
- Arbeitsmarkt
- Soziokulturelle Angebote

- departementsübergreifende Zusammenarbeit ausbauen
- interdisziplinären fachlichen Austausch etablieren

Zwei Themen für Grundlagenarbeit

Familienarmut

- Entlastung der Sozialhilfe von Familien mit rein finanziellem Bedarf («Working Poor»)
- Stossrichtung des Vorstands: Ergänzungsleistungen müssen effektiv zur Ablösung aus der Sozialhilfe führen
- Politische Ausgangslage schwierig: parlamentarische Vorstösse zu Ergänzungsleistungen abgeschrieben

Existenzsicherung braucht Koordination

- Gesamtschau
- Einfacher, verständlicher Vorschlag, wie der Bund die Koordinationsaufgabe wahrnehmen kann

Der Sozialbereich muss in die Offensive gehen

Der Sozialbereich hat ein Imageproblem:
Kostenfaktor statt Stärke der Schweiz

Stossrichtung: Soziales Netz ist zentrales Element einer gerechten und risikobereiten Gesellschaft

Vertrauen schaffen durch gute Arbeit statt Verteidigungshaltung und Ideologie

Nutzen des Sozialen für Wohlhabende und Wirtschaft zeigen

Die Praxis in den Städten ist unsere Stärke